

Dorset: Alte braucht das Land!

Partnership for Older People



Gar nicht altbacken: Das Dorset Partnership for Older People Project lässt auch das Thema gesunde Ernährung nicht außen vor. Bei der gemeinsamen Zubereitung vollwertiger Mahlzeiten und beim anschließenden Essen kommt es zudem zum Austausch zwischen den Generationen.

Lässt man ältere Menschen mitbestimmen oder gar ein ganzes Programm entwickeln, kann es passieren, dass am Ende etwas herauskommt, das der ursprünglichen Idee nur noch sehr entfernt ähnelt. So geschehen im britischen Dorset. Und trotzdem sind alle sehr zufrieden.

Dorset – die ländliche Grafschaft im Südwesten Englands würde sich mit ihren grünen Weiden, Steinhäusern und Stränden für eine Rosamunde-Pilcher-Verfilmung eignen, doch die Älteren hier haben ganz andere Themen als passende Schwiegersöhne, Erbschaften oder Pferdezucht. Dorset ist die Grafschaft mit dem höchsten Anteil an Älteren in Großbritannien, schon jetzt sind mehr als ein Viertel der Einwohner über 65. In zwanzig Jahren soll ihr Anteil bei 42 Prozent liegen.

2006 hatte das britische Gesundheitsministerium eine Reihe von Pilotprojekten, die Partnership for Older People Projects (POPP), ins Leben gerufen. Ziel war es, dass ältere Menschen so lange wie möglich unabhängig zu Hause leben können. Dabei sollte die häusliche Betreuung effizienter und damit auch kostengünstiger organisiert werden. Die potentiellen Nutzer waren aufgerufen, das Programm mitzugestalten. Den beteiligten älteren Menschen griff die Projektidee jedoch viel zu kurz. Für sie war »zu Hause leben können« zwar ein sehr erstrebenswertes Ziel, doch zur Erreichung war

aus ihrer Sicht deutlich mehr notwendig, als nur Fragen der Pflege oder der Versorgung anzugehen. Ihnen fehlten die Aspekte Sicherheit, öffentlicher Nahverkehr, Freizeit und Bildung, Gesundheit, Ernährung und, und, und. »Was die am grünen Tisch als unsere Bedürfnisse benannt hatten, waren gar nicht unsere Bedürfnisse«, erinnert sich Anne Lovell, Mitglied im Gremium der Altenvertretung. Also benannten sie die Punkte, die ihrer Ansicht und Erfahrung nach wesentlich waren und konnten das Gesundheitsministerium tatsächlich überzeugen. So wurde Dorset POPP von einem staatlichen, gleichsam »von oben« aufgesetzten Programm zu einer weitaus komplexeren, umfangreicheren Unternehmung »von unten«. Von einem Effizienz- und Sparprogramm zu einem, das Ältere weiterbildet und befähigt, ihre Interessen zu vertreten. Und das hat Auswirkungen auf die gesamte Grafschaft und ihre Bewohner.

Dorset POPP reicht heute in alle Ebenen des Gemeinwesens hinein. Natürlich gibt es unzählige Aktivitäten und Angebote, die die Alten selber anstoßen und gestalten. Und es beschäftigt zum Beispiel die »Wayfinders«. Diese ausgebildeten und bezahlten älteren Menschen helfen mit Informationen und sind Ansprechpartner bei allen Themen, die Ältere betreffen. Egal ob Rentenfragen, spezielle Sportangebote, eine Jobsuche oder wo man nach der Krankenhaus-Entlassung Unterstützung

Die »Pfleger« wird symbolisch vor Gericht gebracht: Mit ihrer Demonstration machen die Senioren von Dorset auf Missstände in der Altenpflege aufmerksam und verurteilen sie in einem historischen Schauprozess. Eine gelungene Aktion, über die landesweit in den Medien berichtet wurde.



Gemeinsam Musik machen und neue Formen der Aktivität anregen: Eine der vielen von Dorset POPP ins Leben gerufenen Aktionen.



findet, die Wegfinder wissen Rat. Man kann sie unter anderem in Arztpraxen, öffentlichen Büchereien oder Einkaufszentren kontaktieren. Sie sind überall, wo sie gebraucht werden.

Andere Ältere sind »Community Leaders«. Ihre Aufgabe ist es, die Bedürfnisse älterer Menschen in der Gemeinde zu identifizieren und Strategien zu entwickeln, um diese zu erfüllen. Sie befragen zum Beispiel ihre Nachbarn, aber nicht unbedarft: »Now we come in with knowledge« sagt Jackie Allen, eine der Aktiven in Dorset, stolz. Auch die »Community Leaders« werden ausgebildet und für ihre Arbeit bezahlt. Bei der Evaluierung sind die Älteren ebenfalls aktiv: Freiwillige bewerten die Wirkung aller Programmteile auf ältere Menschen.

Durch das Programm sind Ältere in der Grafschaft an sämtlichen Entscheidungen, Entwicklungen und strategischen Fragen ihrer Belange beteiligt. Sie haben in den entscheidenden Gremien die Mehrheit und auch die Macht, über Geld und Personal zu beschließen. Das nützt nicht nur dem Landkreis, in dem vielerlei Dienstleistungen für ältere Menschen entwickelt und angepasst wurden. Auch die beteiligten älteren Menschen haben im Laufe ihrer Arbeit an Selbstvertrauen und Kenntnissen gewonnen. Selbstbewusst verhandeln sie mit Politikern. Dort hat ebenfalls ein Umdenken stattgefunden. Durch POPP hat sich die Haltung der Leute

in den Behörden verändert. Sie schauen jetzt nicht mehr nur auf die Bedürfnisse Älterer, sondern auch auf ihre Stärken.

Die Vision und das Ziel von Dorset POPP ist ein unterstützendes Gemeinwesen, das es älteren Menschen ermöglichen, so lange zu Hause wohnen zu bleiben, wie sie es wünschen. Für die vielen Initiativen, mit denen diese Vision bereits umgesetzt wurde, ist Dorset POPP inzwischen mehrfach ausgezeichnet worden.



Kontakt:

Sue Warr

Dorset County Council

Dorset Partnership for Older People Project

County Hall

Dorchester DT 1 1XJ

UK

Telefon +44 · 13 05 · 22 48 41

E-Mail sue.warr@dorsetcc.gov.uk

www.dorsetforyou.com